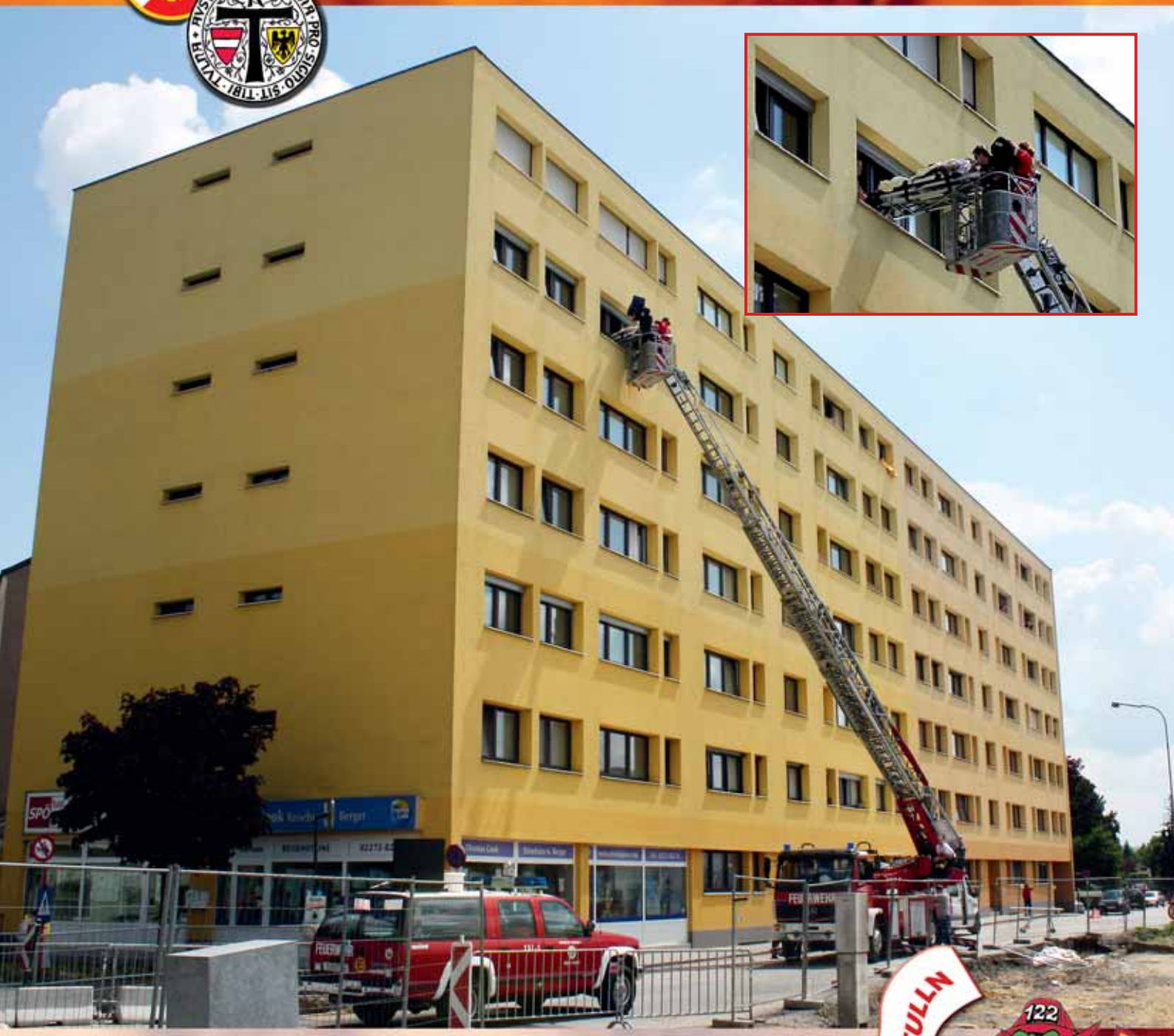
Amtliche Mitteilung - Zustellung durch Post.at

www.feuerwehr.tulln.at

BÜRGERINFORMATION DER STADTFEUERWEHR TULLN

Ausgabe 2/2010



Hubrettungsfahrzeug

Aufgabenbereiche der Drehleiter

Zum Gedenken • Feuerwehr-Unterabschnittskommandant
Hubrettungsfahrzeug • Ersatzbeschaffung für schweres Rüstfahrzeug
Florianifeier • Vorbeugender Brandschutz • Einsatztagebuch • Feuerwehrjugend

STROM BEWEGT DAS LAND.
VERSORGUNGSSICHERHEIT DURCH RINGSCHLUSS:
Verbund

XXXLutz
Sensationelle Angebote zu sensationellen Preisen beim XXXLutz in Langenrohr!
XXXLutz Langenrohr, Europastr. 17, 3442 Langenrohr, Tel.: 050111/147-0
XXXLUTZ. DER MIT DEM ROTEN STUHL.

heifert
... das persönliche Fertighaus aus dem Weinviertel!
Die Sonnenseite des Lebens– wir planen sie mit Ihnen!
Seit 40 Jahren...
heifert
NÄHERE INFO:
02954/2247, 0664/111 04 56, Walter Höß
walter.hoess@heiferthaus.at
www.heiferthaus.at
Göllersdorfer Fertighaus

Vorwort

Feuerwehrkommandant
HBI Ernst Ambrozy

Liebe Tullnerinnen, liebe Tullner!

In einer der letzten Ausgaben habe ich schon einmal über das Wesen der Freiwilligkeit bei den Feuerwehren geschrieben und appelliert, diese Freiwilligkeit nicht als etwas Selbstverständliches zu nehmen, oder gar Forderungen daran zu knüpfen.

Es ist – so wie bei vielen ähnlich aufgebauten Organisationen – eine leichte Rückläufigkeit bei den Mitgliederzahlen zu bemerken, was jedoch den Einzelnen in der Tullner Feuerwehr noch mehr fordert, da ja die Einsatzzahlen und die Aufgaben innerhalb der Feuerwehr nicht rückläufig sind.

Vor ca. einem Monat durfte ich an einem Seminar des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes teilnehmen. Eines der im Zuge dieser Veranstaltung erörterten Themen war dem „Kapital Mensch" innerhalb der freiwilligen Feuerwehren gewidmet. Und es war auch wenig erstaunlich, dass das gute Funktionieren einer Feuerwehr nicht nur von der vorhandenen Technik, oder dem Geschick einiger Weniger abhängt, sondern von der Gesamtheit der Mitglieder und deren zusammenhelfen und miteinander da sein, wenn Hilfe gebraucht wird.

Gerade die letzten Wochen haben uns wieder mit dramatischen Bildern vor Augen geführt, wie rasch es passieren kann, dass der Einzelne mit dem Schutz seiner mühsam geschaffenen Existenz überfordert ist. Jeder Betroffene kann sicher mehr als froh sein, wenn dann Hilfe mit Gerätschaften, aber vor allem mit einer großen Anzahl an Helfern mit einer ihm nicht bekannten Selbstverständlichkeit dasteht.

Das vorher beschriebene Seminar hat aber nicht nur zum Inhalt gehabt, wie man die bereits beigetretenen Mitglieder der Feuerwehr „bei der Stange hält", sondern auch, warum ein doch relativ geringer Prozentsatz der Bevölkerung bereit zu sein scheint, Kraft und Zeit in eine solche Tätigkeit zu investieren. Und diesen Punkt betreffend hat eine Umfrage verblüffende Ergebnisse zu Tage gebracht. Zirka 50 % der Befragten haben nicht etwa Begründungen, wie z. B. zu wenig Zeit, keine Lust, Unbehagen beim Gedanken an Einsätze geäußert, sondern es kam die ebenso schlichte wie auch erstaunende Antwort: „Ich wurde ja nie gefragt."
Sie können sich vorstellen, welche Diskussionen diese Erkenntnis unter den Seminarteilnehmern ausgelöst hat.

Und angesichts der nicht geringer werdenden Einsatzzahlen, mit denen wir uns in Tulln konfrontiert sehen, aber auch mit den wachsenden Herausforderungen in Bezug auf ein gutes und ordentliches Funktionieren unserer Feuerwehr im „internen" Dienstbetrieb, stelle ich hier an Sie die Frage: **„Wollen Sie Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Tulln werden, sehr wohl wissend, dass man Freizeit, Arbeitskraft und Bereitschaft zu lernen investieren muss?",** dann lade ich Sie ein, bei einem Besuch unserer Feuerwehr Näheres über die Tätigkeiten einer freiwilligen Feuerwehr zu erfahren.

Was wir alle durch unsere Hilfe immer wieder erleben dürfen, ist die Freude am Helfen und der Dank der Betroffenen, denen wir durch unsere Hilfe Hoffnung geben.

Ihr Ernst Ambrozy, HBI

Nachruf

Zum Gedenken

Herbert Baumgartlinger

Am 18. April 2010 ist unser Kamerad, Ehrenhauptbrandinspektor Herbert Baumgartlinger, im 58. Lebensjahr verstorben.
Herbert Baumgartlinger, am 15. November 1951 in Wien geboren, trat am 1. Oktober 1968 der Freiwilligen Feuerwehr Tulbing bei und wurde per 3. März 1976 zur Freiwilligen Feuerwehr Tulln überstellt.

Im Jänner 1981 wurde er zum Leiter des Verwaltungsdienstes bestellt und am 3. Jänner 1986 zum Feuerwehrkommandant-Stellvertreter der Freiwilligen Feuerwehr Tulln-Stadt gewählt. Diese Funktion sowie den Unterabschnittskommandant der Gemeinde Tulln übte er bis 1991 aus, worauf ihm am 14. Mai 1991 der Ehrendienstgrad vom NÖ Landesfeuerwehrkommandanten verliehen wurde.

Im März 1986 trat er dem NÖ Feuerwehrflugdienst bei und nahm an zahlreichen Übungen und Realeinsätzen im gesamten Bundesland teil.

Anlässlich seines 50. Geburtstages wurde ihm in Würdigung seiner Verdienste um das Feuerwehrwesen in Tulln der Goldene Ehrenring der Feuerwehr Tulln verliehen. Die zahlreichen Teilnahmen an den Feuerwehrleistungsbewerben bis zum Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold im Jahre 1979 zeugen von der aktiven Beteiligung am Feuerwehrwesen. Neben den Verdienstzeichen der 2. und 3. Klasse des NÖ Landesfeuerwehrverbandes, der 1978 verliehenen NÖ Einsatzmedaille, der Verdienstmedaille der Stadtgemeinde Tulln in Gold wurde ihm 2008 das Ehrenzeichen für 40-jährige verdienstvolle Tätigkeit verliehen.

Ludwig Filz

Am 5. Juni 2010 ist unser Kamerad, Hauptbrandmeister Ludwig Filz, im 91. Lebensjahr verstorben.

Ludwig Filz, am 11. August 1919 in Tulln geboren, trat am 14. Juni 1951 der Freiwilligen Feuerwehr Tulln bei und war unter anderem mit dem heutigen Bürgermeister a.D. Willi Stift im so genannten „Zweiten Zug" tätig.
Nach der Verlegung der NÖ Landes-Feuerwehrschule von Wiener Neustadt in die Tullner Pionierkaserne wurde Ludwig Filz erster Tullner Bediensteter in dieser Ausbildungsstätte. Der gelernte Zimmermann war seit 1. März 1953 als Ausbilder hauptsächlich im Rahmen der Wasserdienst- und technischen Ausbildung tätig.

Seit 1. Jänner 1979 befand sich der Träger mehrfacher Auszeichnungen vom NÖ Landes- und Österreichischen Bundesfeuerwehrverband und Vater von vier Kindern im wohlverdienten Ruhestand.

Neben den Verdienstzeichen der 2. und 3. Klasse des NÖ Landesfeuerwehrverbandes, dem Verdienstzeichen 3. Stufe des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes, wurde ihm 1976 das Ehrenzeichen für 25-jährige und 2001 für 50-jährige verdienstvolle Tätigkeit verliehen.

Im August des Vorjahres fand anlässlich seines 90. Geburtstags zu seinen Ehren ein Empfang im Feuerwehrhaus Tulln statt, an dem er in Begleitung seiner Gattin Emma und seines Schwiegersohnes Werner Mika teilnahm.

Ehre eurem Angedenken!

HBI Ernst Ambrozy

Feuerwehr-Unterabschnittskommandant

Am 18. Mai 2010 wurde Ernst Ambrozy zum neuen Feuerwehr-Unterabschnittskommandanten der Stadtgemeinde Tulln gewählt.
Aufgrund des plötzlichen und unerwarteten Ablebens von Gemeinderat Hauptbrandinspektor Franz Berthold im Februar diesen Jahres musste die Funktion des Kommandanten des Feuerwehr-Unterabschnittes neu besetzt werden.
Die Kommandanten und deren Stellvertreter der Freiwilligen Feuerwehren Langenlebarn, Neuaigen, Nitzing, Staasdorf und Tulln-Stadt sowie der Betriebsfeuerwehren der Agrana Zuckerfabrik Tulln und des NÖ Landesklinikums Donauregion Tulln wählten im Beisein des Abschnittsfeuerwehrkommandos aus ihrer Mitte Ernst Ambrozy zum neuen Feuerwehr-Unterabschnittskommandanten.

Seit 1991 übernimmt somit wieder ein Mitglied der Stadtfeuerwehr die Leitung des Feuerwehr-Unterabschnittes.

Hubrettungsfahrzeug

Aufgabenbereiche der Drehleiter

Eines der markantesten Feuerwehrfahrzeuge ist die Drehleiter. Sie ist das häufigste Hubrettungsfahrzeug im Feuerwehrdienst.

Die erste Drehleiter der Welt wurde am 2. Mai 1802 in Paris vorgestellt. Edouard Regnier entwarf im Rahmen eines Konstruktionswettbewerbs eine fahr- und drehbare Feuerleiter, welche durch Zahnstangen und Getriebe ausgefahren werden konnte. Seitdem wurde die Technik ständig weiterentwickelt und heute stehen den Feuerwehren Fahrzeuge für eine Vielzahl an Einsatzmöglichkeiten zur Verfügung.

Bereits seit 1972 verfügt die Stadtfeuerwehr Tulln über die einzige Drehleiter im politischen Bezirk Tulln. Das aktuelle Fahrzeug von Iveco-Magirus auf Mercedes Benz 1524 ist mittlerweile die „dritte Generation" bei der Stadtfeuerwehr und seit 1995 in Dienst.

Im Branddienst kann über die Drehleiter Löschwasser zur Brandbekämpfung relativ einfach in die erforderliche Höhe gefördert werden. Mittels Wendestrahlrohr am Arbeitskorb können bei Außenlöschangriffen durch die Höhe von bis zu 30 Meter besondere Wurfweiten erzielt werden und so vom Boden aus nicht oder schwer zugängliche Bereiche erreicht werden.
Eine wesentliche Einsatzaufgabe obliegt der Drehleiter bei der Rettung von Personen aus Gefahrenbereichen. Dazu können bis zu drei Personen im Korb aufgenommen werden oder bis zu acht Personen gleichzeitig über die Leiter absteigen.

Oftmals wird die Drehleiter zur Unterstützung des Rettungsdienstes beim Transport erkrankter Personen angefordert. Patienten können aufgrund ungeeigneter Stiegenhäuser oft nicht liegend aus dem Haus gebracht werden. Dabei kann bereits die Treppe vom Erdgeschoss zum ersten Obergeschoss ein unüberwindbares Hindernis darstellen. Dann muss der Abtransport mittels Krankentragenhalterung der Drehleiter durch das Fenster erfolgen.
Die Drehleiter kann aber auch horizontal eingesetzt werden wie bei der Rettung eines erkrankten Besatzungsmitgliedes von einem Donaufrachtschiff.
Laufende Schulung der Maschinisten in der Bedienung insbesondere der wichtigen Notbedieneinrichtungen sowie aller Feuerwehrmitglieder in Einsatz und Anwendung der Geräte ist ein wesentlicher Bestandteil des Ausbildungskonzeptes der Stadtfeuerwehr Tulln.

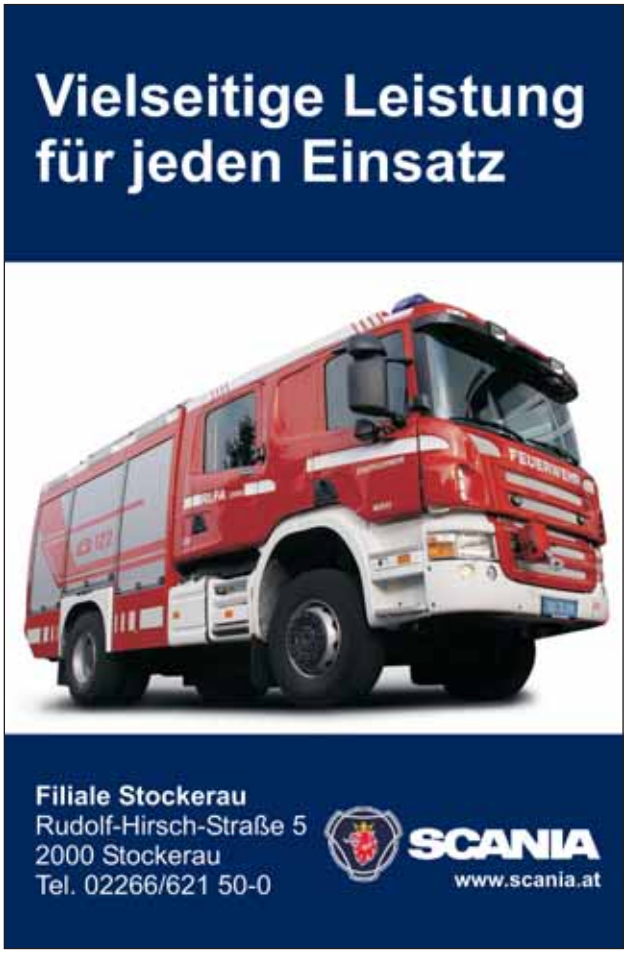
Ersatzbeschaffung für schweres Rüstfahrzeug

Projekt Wechselladefahrzeug 2

Nachdem im April 2006 das erste Wechselladefahrzeug mit den drei Wechselladeaufbauten Atemluft, Versorgung und Wasserdienst in Dienst gestellt werden konnte, war der erste Schritt bei der Umsetzung des Fuhrparkkonzeptes für die Stadtfeuerwehr Tulln abgeschlossen.

Im zweiten Teil des Konzeptes wurde eine Ersatzlösung für das bereits 23-jährige schwere Rüstfahrzeug erarbeitet. Dabei wird das neue Wechselladefahrzeug (taktische Bezeichnung: WLFA-K) auf ein dreiachsiges Scania-Allradfahrgestell G 440 mit einer gelenkten und liftbaren Nachlaufachse aufgebaut.
Das Multilift-Hakengerät in der Ausführung „Schub-Knick" ist geeignet für die Aufnahme von verschiedensten Wechselladeaufbauten (WLA). Weiters wird das Fahrzeug mit einem Hiab-Ladekran und einer Bergeseilwinde der Marke Rotzler TR080/6 ausgerüstet. Das Fahrzeug wird der Baurichtlinie für Wechselladefahrzeuge des NÖ Landesfeuerwehrverbandes entsprechen, wodurch eine Kompatibilität zu Fahrzeugen anderer Feuerwehren gewährleistet ist.

Am 28. Mai 2010 wurde das Fahrgestell in der Scania-Niederlassung Stockerau angeliefert. In den beiden Folgewochen wurden Adaptierungen am Fahrgestell für den feuerwehrtechnischen Aufbau wie z. B. das Versetzen von Druckluftkesseln oder die Montage eines Kombi-Treibstofftanks durchgeführt. Am 10. Juni erfolgte die Überstellung zur Firma Empl Austria, welche mit dem feuerwehrtechnischen Aufbau beauftragt wurde.
Das Fahrzeug wird in der nächsten Ausgabe der Bürgerinfo im Detail vorgestellt und soll im Rahmen des Tullner Oktoberfestes offiziell seiner Bestimmung übergeben werden.



Florianifeier mit Halleneröffnung

Vorstellung der Lagerhalle

Am Sonntag, 2. Mai 2010, fand in der Pfarrkirche St. Severin die traditionelle Florianimesse statt. Der Feuerwehrkurat, Pfarrer Anton Schwinner, gestaltete mit zahlreichen Gläubigen und den Feuerwehrmitgliedern einen Gottesdienst zu Ehren des Heiligen Florian. Dabei wurde um den Schutz jener gebeten, welche ausrücken, um den in Not geratenen Mitmenschen zu helfen. Getreu dem Motto der Feuerwehr: **Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr!**

Im Anschluss an den Gottesdienst fand am Feuerwehrareal in der Brückenstraße ein Festakt anlässlich des 30-jährigen Bestandsjubiläums der Feuerwehrjugendgruppe und die offizielle Eröffnung der neuen Lagerhalle statt.

Feuerwehrkommandant Ernst Ambrozy konnte Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk, Bürgermeister a.D. KR Willi Stift, Vzbgm. Harald Schinnerl, Vzbgm. OStR Mag. Susanne Schimek sowie zahlreiche Stadt- und Gemeinderäte, Bezirkshauptmann wirkl. Hofrat Mag. Andreas Riemer, LFR Josef Thallauer, VR Friedrich Kollar und VI Bgm. Georg Hagl (BFKdo), BR Leopold Mayer und ABI Karl Sulzer (AFKdo), Chefinspektor Thomas Bauer (Kdt. der Polizeiinspektion Tulln), Oberst Erwin Markovec (Kdt. des Luftunterstützungsgeschwaders), Brigadier Mag. Günter Schiefert (Garnisonskommandant am Fliegerhorst Brumowski und Kdt. der Flieger- und Fliegerabwehrtruppenschule) neben zahlreichen Tullnerinnen und Tullnern als Ehrengäste begrüßen.

Im Rahmen der Feierlichkeit wurde Feuerwehrtechniker Ing. Paul Riedler anlässlich seines 50. Geburtstages und in Würdigung seiner Verdienste um das Feuerwehrwesen in Tulln der Goldene Ehrenring der Freiwilligen Feuerwehr Tulln-Stadt verliehen. Weiters wurden Christian Bartl und Ing. Markus Drapela-Mayer zum Gruppenkommandant ernannt.
In den Festreden von Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk, LFR Josef Thallauer und Bezirkshauptmann wirkl. Hofrat Mag. Andreas Riemer wurde der Feuerwehrjugendgruppe zum Jubiläum gratuliert und die hervorragende Nachwuchsarbeit gelobt. 25 Jahre nach dem Bezug des

Feuerwehrhauses wurde die Erweiterung durch die neue Lagerhalle als Meilenstein in der Entwicklung des Feuerwehrwesens in Tulln gewürdigt.

Pfarrer Anton Schwinner vollzog in seiner Funktion als Feuerwehrkurat die Segnung der neuen Lagerhalle.
Für die musikalische Umrahmung des Festaktes sorgte ein Bläserensemble der Stadtkapelle Tulln und im Anschluss wurde ein Imbiss aus der Feuerwehrküche den Gästen gereicht. Am Nachmittag klang die Feier in gemütlicher Atmosphäre aus.

Bereits drei Tage nach der feierlichen Eröffnung musste sich das neue Logistiksystem der Stadtfeuerwehr Tulln bei einem größeren Öleinsatz auf der Donau beim Kraftwerk Greifenstein beweisen (siehe Bericht im Einsatztagebuch).

SKORPION
ALARM- UND NOTRUFCENTER
SKORPION
Was hilft die beste Alarmanlage, wenn´s keinen kümmert?
Wir kümmern uns darum!
Verbinden Sie schon morgen Ihre Alarmanlage mit unserer Zentrale, im Alarmfall reagieren wir nach Kundenwunsch.
IHR SICHERHEITSDIENST IM TULLNERFELD
www.skorpion.co.at 02272/61660-0

BRIGITTE BACHNER
Tel. 0 22 72/65 9 44
Mobil 06 76/667 56 81
Fax 0 22 72/65 9 44-31
E-Mail b.bachner@aon.at
JET
JET-Tankstelle
Brigitte Bachner
Brückenstraße 10
3430 Tulln
JET - eine Marke der
ConocoPhillips
Austria GmbH

NEUAIGEN
02272/667 63
Ausgesteckt is 8. – 25. Juli 2010
16. September – 3. Oktober 2010
Ingrid & Karl Berthold
Heuriger
am Dorfplatz'l

zuhaus in Tulln
Wohnhausanlage "Ludwig v. Beethovenstr."
Wir errichten für Sie - in mehreren Bauabschnitten - insgesamt 70 Wohnungen zw. 36 - 94 m² WNFL in Niedrigenergiebauweise mit Komfort-Wohnraumbelüftung! Davon werden zumindest 35 Wohneinheiten für STARTWOHNUNGEN zur Verfügung stehen!
Information/Anmeldung/Vergabe:
Stadtgemeinde Tulln an der Donau
Fr. Helga Beyer | Tel.: (02272) 690 - 381
helga.beyer@tulln.gv.at | www.tulln.at
Wohnzuschuss Modell 2009 möglich!
www.austria-ag.at
Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft
Bahnhofplatz 1 | 2340 Mödling
Telefon 02236 / 44 800 | Fax-DW 20
E-Mail: verkauf@austria-ag.at

Vorbeugender Brandschutz

Brandmeldeanlagen

Die Brandfrüherkennung durch Brandmeldeanlagen mit automatischer Alarmweiterleitung zur Feuerwehr ist ein wesentliches Element im Vorbeugenden Brandschutz. Im Einsatzgebiet der Stadtfeuerwehr Tulln gibt es **zurzeit 40 Anlagen** und deren Zahl ist stetig steigend, sodass im Jahr 2009 bereits 70 % der Brandeinsätze der Stadtfeuerwehr Tulln durch eine automatische Brandmeldanlage gemeldet wurden. Die frühe Erkennung von Entstehungsbränden und die automatisierte Alarmierung der Feuerwehr ermöglicht es den Einsatzkräften die Gefahr oftmals abzuwehren bevor größerer Schaden entsteht.
Jede Alarmauslösung wird von der Feuerwehr mit der gleichen Wertigkeit behandelt, auch wenn diese sich manchmal als Fehl- oder Täuschungsalarme herausstellen.

Vier aktuelle Fälle
unterstreichen die Wichtigkeit und Effizienz dieser Einrichtungen:

Am 25. April, um 18:37 Uhr, wurde die Stadtfeuerwehr durch die automatische Brandmeldeanlage der Tiefgarage am Tullner Hauptplatz alarmiert. Bei der Erkundung konnte im ersten Untergeschoss im Pumpenraum für den Erlebnisbrunnen am Hauptplatz eine Rauchentwicklung festgestellt werden. Mit der Wärmebildkamera wurde ein überhitzter Pumpenmotor als Auslöser des Alarmes lokalisiert. Mittels Not-Austaster wurde die Pumpenanlage still gelegt und der Technikraum mit einem Hochleistungslüfter vom Rauch befreit. Aufgrund der frühen Detektion durch die automatische Brandmeldeanlage konnte größerer Schaden verhindert werden.

Am 16. Mai meldete die automatische Brandmeldeanlage des Interuniversitären Forschungszentrums für Agrarbiotechnologie um 11:16 Uhr eine Auslösung. Die daraufhin alarmierte Stadtfeuerwehr rückte routinemäßig mit einem Tanklöschfahrzeug zum Einsatzobjekt in der Konrad-Lorenz-Straße aus, zahlreiche weitere Feuerwehrmitglieder verblieben für eventuell erforderliche Unterstützung im Feuerwehrhaus auf Abruf.
Am IFA-Areal angekommen, wurden die Einsatzkräfte bereits von einer Mitarbeiterin empfangen und über eine Rauchentwicklung im Bereich des Zubaues informiert. Ausgerüstet mit schwerem Atemschutz konnte ein Klein- bzw. Entstehungsbrand in einem Forschungsofen zur thermoplastischen Verarbeitung von Kunststoffen und Holzspänen festgestellt werden.

Am 28. Mai, um 22:05 Uhr, erkannte die automatische Brandmeldeanlage des Merkur-Marktes in der Frauentorgasse den Brand von zwei Batterieladestationen für elektrische Gabelstapler im Anlieferungslager. Nach der unter schwerem Atemschutz durchgeführten Brandbekämpfung wurden die beiden betroffenen Ladestationen ins Freie transportiert. Aufgrund der starken Rauchentwicklung erfolgte eine Belüftung der Räumlichkeiten mit einem Hochleistungslüfter. Abschließend wurde im Beisein des mittlerweile eingetroffenen Filialleiters eine Nachkontrolle mit der Wärmebildkamera durchgeführt.

Am 1. Juni meldete die Brandmeldeanlage des Landesklinikums Donauregion um 03:03 Uhr einen Brand in einer WC-Anlage. Toilettenpapier war durch einen Patienten in Brand gesteckt worden. Nur durch das rasche Eingreifen des gleichzeitig alarmierten Krankenhauspersonals konnte der Brand rasch gelöscht und eine Gefährdung von Patienten verhindert werden.

Einsatztagebuch

Aufmerksame Spaziergänger verständigten am frühen Nachmittag die Feuerwehr, dass im Bereich des Tullner Wasserparks ein Schwan schwimme, welcher vermutlich im Zuge der Nahrungsaufnahme eine Angelschnur verschluckt habe. Da Schwäne sehr wehrhaft sein können, rüstete sich ein Feuerwehrmann neben Schutzjacke und Handschuhen auch mit einem Helm mit Visier aus. Der Schwan, welcher unter einer Brücke Zuflucht gesucht hatte, flüchtete jedoch vor dem Feuerwehrboot und ging am gegenüberliegenden Ufer an Land, wo er schließlich eingefangen werden konnte. Noch vor Ort konnten Teile der Angelschnur vom linken Bein entfernt werden. Anschließend wurde der Schwan zur nahe gelegenen Ordination einer Tierärztin gebracht, welche das Tier übernahm und unter Narkose versuchte den verschluckten Angelhaken zu entfernen.

Um 17:25 Uhr wurde die Stadtfeuerwehr zu einem Verkehrsunfall in der Eisenbahnunterführung „Bahnhofstraße" alarmiert. Im Bereich der Rampe in Richtung Stadtzentrum hatte sich ein Auffahrunfall ereignet, bei welchem auch ein Motorrad beteiligt war. Der Motorradfahrer wurde mit Verletzungen unbestimmten Grades vom Rettungsdienst ins Landesklinikum Donauregion Tulln gebracht. Nach der Unfallaufnahme durch die Exekutive wurde das beschädigte Motorrad auf das Abschleppfahrzeug verladen und mit diesem zu einer Tullner KFZ-Werkstätte transportiert.

Der Lenker eines grünen BMW war auf der Tullner Südumfahrung (LB14) nach dem Verlassen des Kreisverkehres beim Wasserwerk I auf der regennassen Fahrbahn ins Schleudern geraten und kam erst nach einer 180°-Drehung auf der Gegenfahrbahn zu stehen. Ein entgegenkommender Lenker eines ebenfalls grünen BMW's konnte trotz einer Vollbremsung nicht mehr rechtzeitig anhalten und fuhr dem ersten Fahrzeug auf. Trotz des heftigen Zusammenstoßes wurde keiner der Fahrzeuginsassen bei dem Unfall verletzt. Von der Stadtfeuerwehr Tulln wurden beide Fahrzeuge auf das Abschleppfahrzeug verladen und zur Markenwerkstatt transportiert.

Mein BERGER Schinken

Fleischwaren Berger
GesmbH & Co KG

3443 Sieghartskirchen | Koglerstraße 8
Tel.: +43(0)2274/6081 | Fax: +43(0)2274/6081-146
e-mail: office@berger-schinken.at
homepage: www.berger-schinken.at

ALPINE

Ihre Ideen
sind unsere Baupläne.

ALPINE Bau GmbH · ZNL Niederösterreich
Tiroler Straße 7a · 3105 St. Pölten-Unterradlberg · Österreich
Tel. +43 2742 75866-0 · Fax -856 · st.poelten@alpine.at
// www.alpine.at

Am Nachmittag wurde das Kranfahrzeug zur Unterstützung bei einer LKW-Bergung im Ortsgebiet von Oberbierbaum angefordert. Der Lenker eines Betonmischers wollte rückwärts zur Baustelle eines Einfamilienhauses schieben, um dort die geladenen 9 m³ Beton zu liefern. Bei diesem Manöver geriet er neben die Fahrbahn und in eine gefährliche Seitenlage. Die örtliche, zuständige Feuerwehr Maria Ponsee führte als Erstmaßnahme mit der Freiwilligen Feuerwehr Zwentendorf die Sicherung des LKW´s mit einer Seilwinde durch. Nach Absprache mit dem Einsatzleiter wurde auch die Seilwinde des Kranfahrzeuges parallel zur bereits eingesetzten Seilwinde am Fahrzeug angeschlagen. So gesichert konnte der Beton in die bereitstehende Betonpumpe abgelassen und auf der Baustelle eingebracht werden. Während die Bergeseilwinde des Kranfahrzeuges weiter gegen ein Umstürzen sicherte, wurde die erste Bergeseilwinde so umgeschlagen, dass mit dieser über eine Umlenkrolle das entladene Schwerfahrzeug zurück auf die Fahrbahn gezogen werden konnte.

In den Abendstunden geriet der 61-jähriger Lenker eines BMW auf der Dr. Karl Landsteiner Straße, im Bereich zwischen der Südumfahrung und der Bezirksstelle des Roten Kreuzes, von der Fahrbahn ab und landete mit seinem PKW im Straßengraben. Der Lenker blieb bei dem Unfall unverletzt und am Fahrzeug entstand geringer Sachschaden. Von der alarmierten Stadtfeuerwehr wurde das Unfallfahrzeug mit der Seilwinde des Abschleppfahrzeuges aus dem Straßengraben zurück auf die Fahrbahn gezogen und anschließend am Areal der Straßenmeisterei abgestellt.

Im nördlichen Bereich der Rosenbrücke kam es am Vormittag aus bisher unbekannten Gründen zu einem Zusammenstoß eines Wohnwagengespannes mit einem PKW. Die beteiligten Lenker blieben glücklicherweise unverletzt, doch an beiden Unfallfahrzeugen entstand erheblicher Sachschaden. Während der Firmen-PKW von der Stadtfeuerwehr geborgen werden musste, konnte das Wohnwagengespann seine Fahrt fortsetzen. Von der Stadtfeuerwehr Tulln wurde der Fiat Doblo auf das Abschleppfahrzeug verladen und zur Markenwerkstatt transportiert.

Bei einem Öleinsatz auf der Donau wurden von der Einsatzleitung zwei Universalcontainer und ein Notfalltank zur Unterstützung angefordert. Die in Tulln stationierten Geräte wurden mit dem Gabelstapler vom neuen Palettenregal entnommen und mit dem Wechselladefahrzeug zum Kraftwerksareal transportiert. Somit hatte nur drei Tage nach der feierlichen Eröffnung der Lagerhalle das neue Lager- und Logistiksystem seine erste Bewährungsprobe erfolgreich bestanden.

Aufgrund des starken Windes in der vorangegangenen Nacht wurde in den frühen Morgenstunden im Bereich der Kreuzung „Bildereiche“ ein Baum entwurzelt und stürzte quer über die Fahrbahn. Nach dem Absichern und Ausleuchten der Einsatzstelle wurde mit einer elektrischen Motorkettensäge der Baum in tragbare Teile zerschnitten und neben der Straße abgelegt. Abschließend erfolgte eine Grobreinigung der Fahrbahn.

Um 14:38 Uhr wurde die Stadtfeuerwehr zu einem Verkehrsunfall mit vermutlich eingeklemmten Personen auf der Richtungsfahrbahn Wien der Stockerauer Schnellstraße (S 5) alarmiert. Ein 84-jähriger Lenker aus Wien und seine Beifahrerin waren zwei Kilometer vor dem Knoten Stockerau mit einem Peugeot aus bisher ungeklärter Ursache rechts von der Fahrbahn abgekommen. Der PKW durchbrach den Wildschutzzaun und kam nach einem Überschlag auf dem Dach liegend zum Stillstand. Von den Rettungskräften wurden die beiden verletzten Insassen aus dem Fahrzeug befreit und medizinisch erstversorgt sowie anschließend vom Rettungsdienst zur weiteren Behandlung abtransportiert.
Im Anschluss an die Unfallaufnahme durch die Autobahnpolizei wurde das Unfallwrack mit dem schweren Rüstfahrzeug geborgen und auf das Abschleppfahrzeug verladen mit dem der Abtransport zu einem Tullner Markenhändler erfolgte.

Der Lenker eines Mähdreschers wurde laut eigenen Angaben von einem überholenden PKW auf der Landesstraße 47 kurz vor Inkersdorf geschnitten und musste nach rechts ausweichen. Dabei kam er mit den rechten Rädern ins Bankett und versank sofort im weichen Untergrund. Die ersten Versuche sich selbst aus der misslichen Lage zu befreien scheiterten. So wurde um 15:51 Uhr u. a. die Stadtfeuerwehr zur Unterstützung angefordert. Um das 16-Tonnen-Fahrzeug unbeschädigt bergen zu können, musste die Erntemaschine mit dem Kranfahrzeug der Feuerwehr Tulln gemeinsam mit dem der Feuerwehr Hollabrunn parallel angehoben werden. Erst mit beiden Kränen konnte der Mähdrescher wieder zurück auf die Fahrbahn gestellt werden.

Mieter einer Tullner Wohnhausanlage verständigten aufgrund von Brandgeruch im Stiegenhaus die Hausmeisterin, welche um 17:13 Uhr richtigerweise die Feuerwehr über den Notruf 122 alarmierte. Nachdem in der betroffenen Stiege kein Brandobjekt gefunden werden konnte, wurde die unmittelbare Umgebung kontrolliert. Dabei wurde im Innenhof der Wohnhausanlage in der Königstetter Straße eine angebrannte Matratze vorgefunden. Im Zuge der Brandursachenermittlung konnte eruiert werden, dass bereits um ca. 02:30 Uhr eine vergessene Zigarette den Brand ausgelöst hatte und die Wohnungsmieter die Matratze nach eigenen Löschversuchen bereits in der Nacht bei starkem Dauerregen in die Gartenanlage vor der im Erdgeschoss befindlichen Wohnung für die Entsorgung bereitgelegt hatten. Bei nachlassendem Regen dürfte die Rauchentwicklung am Nachmittag wieder gestiegen und der Rauch in die angrenzenden Stiegenhäuser geraten sein. Nach Belüftung der Stiegenhäuser konnten die Einsatzkräfte um 17:45 Uhr wieder einrücken.

Unmittelbar nach dem Einrücken langte eine neuerliche Alarmierung ein – die Stadtfeuerwehr wurde zur Unterstützung bei einem Verkehrsunfall mit vermutlich eingeklemmter Person auf der Landesstraße 112 zwischen Asparn und Pischelsdorf angefordert. Ein 37-jähriger Lenker aus Gedersdorf (Bez. Krems) war Richtung Tulln unterwegs als er auf Höhe eines Fischteiches mit einem BMW 325 auf regennasser Fahrbahn von dieser abkam. Der PKW geriet auf die Gegenfahrbahn und prallte gegen einen Baum der dadurch entwurzelt wurde. Der Motorblock wurde bei dem Anprall aus dem Fahrzeug gerissen. Am Zaun des Fischgewässers kam das Unfallfahrzeug zum Stillstand. Der Lenker wurde vor dem Eintreffen der Feuerwehren aus dem Wrack befreit und von den Rettungskräften erstversorgt. Anschließend wurde der Patient mit dem Notarztwagen ins Landesklinikum Donauregion Tulln transportiert. Im Zuge der Unterstützung für die örtliche Feuerwehr wurde das Abschleppfahrzeug aus Tulln nachgefordert. Nach der Unfallaufnahme durch die Exekutive wurde das Unfallwrack mit dem schweren Rüstfahrzeug geborgen und auf das Abschleppfahrzeug verladen mit dem der Abtransport zu einem Markenhändler erfolgte.

Am frühen Morgen ereignete sich im Stadtgebiet von St. Pölten eine Gasexplosion. Dabei stürzte ein Wohnhaus ein und begrub mehrere Personen unter sich. Im Zuge des angelaufenen Großeinsatzes forderte die Feuerwehr-Einsatzleitung St. Pölten um 09:53 Uhr den Wechselladeaufbau-Atemschutz der Stadtfeuerwehr Tulln zur Unterstützung an. Gemeinsam mit den Atemluftfahrzeugen der Freiwillige Feuerwehren St. Pölten-Stadt und Melk sowie eines Atemluftanhängers aus Herzogenburg wurde ein groß angelegter Atemschutzsammelplatz betrieben. Da direkt am Einsatzort das Arbeiten nur unter schwerem Atemschutz möglich war, wurden gemeinsam mit den anderen Atemluftkompressoren über 700 Stück Atemluftflaschen vor Ort gefüllt. Die letzten beiden der fünf vermissten Personen wurden kurz vor 01:00 Uhr geborgen, wodurch die Gesamtzahl auf fünf Todesopfer anstieg. Die mittlerweile intern abgelöste Tullner Einsatzmannschaft war um 01:22 Uhr wieder eingerückt.

Unmittelbar nach dem Abladen des Unfallfahrzeuges von einem Verkehrsunfall auf der Tullner Südumfahrung, wurde die Stadtfeuerwehr um 10:50 Uhr zur Unterstützung bei einer Fahrzeugbergung im Erholungsgebiet am linken Donauufer angefordert.
Eine Lenkerin aus Wien und ihr Beifahrer wollten mit ihrem PKW zum Ferienhaus im Erholungsgebiet zufahren. Trotz bereits überschwemmter Straße setzten sie ihre Fahrt fort. Dabei gerieten sie so tief ins Wasser, dass das Fahrzeug liegen blieb und einen Motorschaden erlitt. Die Freiwillige Feuerwehr Langenlebarn führte die Fahrzeugbergung aus dem Wasser durch und forderte anschließend das Abschleppfahrzeug der Stadtfeuerwehr Tulln zum Abtransport an. Von der Stadtfeuerwehr Tulln wurde der Mercedes Benz auf das Abschleppfahrzeug verladen, mit diesem zur Markenwerkstatt transportiert und dort abgestellt.

In den Abendstunden ereignete sich auf der hochwasserführenden Donau, im Bereich von Klein Schönbichl, ein Sportbootunfall. Ein mit drei Erwachsenen und zwei Kindern besetztes Motorboot war aus bislang ungeklärter Ursache gekentert. Während sich vier Personen schwimmend ans nördliche Ufer retten konnten, klammerte sich der Schiffsführer an ein Sitzkissen und trieb mit seinem Boot auf der Donau stromabwärts. Er konnte von einem Einsatzboot der Feuerwehr aus dem Fluss gerettet werden.
Um 20:13 Uhr wurde von der Einsatzleitung das Kranfahrzeug der Stadtfeuerwehr Tulln zur Unterstützung bei der Bergung des Bootes angefordert. Mittels Kran konnte das schwer beschädigte Boot aus der Donau gehoben und mit dem Abschleppfahrzeug zum Yachthafen Tulln überstellt werden.
Erschwerend war, dass aufgrund des Hochwassers erhöhte Strömungsgeschwindigkeiten bestanden und sich an der Wasseroberfläche große Mengen an Treibgut befanden. Beim Einsatz des 4-achsigen Kranfahrzeuges stellte sich das Fehlen einer Umkehrmöglichkeit für Schwerfahrzeuge im Bereich des Treppelweges als weitere Herausforderung dar, wodurch rund sechs Kilometer im Rückwärtsgang zurückgelegt werden mussten.

In den Morgenstunden des Folgetages wurde die Stadtfeuerwehr Tulln zu einer Personenrettung aus der Donau alarmiert. Ein 32-jähriger Mann aus Kapelln (Bezirk St. Pölten-Land) war im Zuge eines Suizidversuches von der Tullner Rosenbrücke in die hochwasserführende Donau gesprungen. Die von einer Privatperson alarmierte Rettungsleitstelle forderte die Feuerwehr zur Unterstützung an. Noch vor dem Eintreffen der ersten Feuerwehrkräfte konnte sich die Person bereits aus eigener Kraft unmittelbar unterhalb der Rosenbrücke ans rechte Donauufer retten. Der Patient wurde vom Notarztteam des Roten Kreuzes Tulln erstversorgt und ins Landesklinikum Donauregion Tulln transportiert.

Feuerwehrjugend

30-jähriges Jubiläum: 1980-2010

Am Sonntag, 2. Mai 2010, fand am Feuerwehrareal neben der offiziellen Eröffnung der neuen Lagerhalle auch die Feier zum 30-jährigen Bestandsjubiläum der Tullner Feuerwehrjugendgruppe statt.
Nach den einleitenden Worten zum Jubiläum der Feuerwehrjugend durch den Feuerwehrkommandanten, übergab LFR Thallauer eine Dank- und Anerkennungsurkunde des NÖ Landesfeuerwehrverbandes an den derzeitigen Feuerwehrjugendführer EOBI Werner Rosenstingl.

Als kleines Geschenk zum Jubiläum sponsorte Herr Werner Weingartshofer, vom Feuerwehrausstatter „Fire-Shop", für die zwölf Mitglieder der Feuerwehrjugendgruppe einschließlich des Feuerwehrjugendführers blaue T-Shirts.

Niederösterreichischer
LANDESFEUERWEHRVERBAND

Urkunde

Der NÖ Landesfeuerwehrverband spricht der

Freiwilligen Feuerwehr
Tulln–Stadt

anlässlich des
30-jährigen Bestandsjubiläums
ihrer
Feuerwehrjugendgruppe
Dank und Anerkennung
aus.

Tulln, im März 2010

Landesbrandinspektor
Kommerzialrat Josef Buchta
Landesfeuerwehrkommandant

Tullner Aktivsommer

„Grisu bei der Feuerwehr“

Am **Samstag, 21. August 2010**,
von 13:00 bis 17:00 Uhr

Ort: Am Feuerwehrareal
in der Brückenstraße 11,
3430 Tulln an der Donau

Unter dem Motto
„Grisu bei der Feuerwehr“
werden im Zuge der umfassenden Ferienspiel-aktivitäten auch heuer wieder jede Menge an Spiel, Spaß und Action geboten.

Neben Zielspritzen mit verschiedenen Strahl-rohren oder einer Fahrt im Korb der Drehleiter kann das Abseilgeschirr ausprobiert werden.

Wir BRAUCHEN auch DICH bei der FEUERWEHRJUGEND

Ein starkes Stück Freizeit

SPIEL

ACTION

SPANNUNG

Wie wirst Du Feuerwehrjugendmitglied?

Durch deine Anmeldung beim Feuerwehrkommando. Das vorgeschriebene Mindestalter beträgt 10 Jahre, aufgenommen werden sowohl Buben als auch Mädchen. Nach der Aufnahme – wobei die Zustimmung deiner Eltern Voraussetzung ist – kannst du an allen Aktivitäten unserer Feuerwehrjugend teilnehmen. Die Feuerwehrjugend darf allerdings nicht zu Einsätzen mitgenommen werden. Mit dem 15. Geburtstag kann die Überstellung in den aktiven Dienst erfolgen. Es finden laufend Feuerwehrjugendübungen statt.

Informiere dich über unseren nächsten Termin und komm' einfach vorbei!
www.feuerwehr.tulln.at
feuerwehr@tulln.at
0664/2336344

IMPRESSUM
Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Tulln-Stadt (DVR: 0649066)
Für den Inhalt verantwortlich: Kommandant Ernst Ambrozy
Fotos: Pressedienst der Stadtfeuerwehr Tulln
Produktion, Konzeption und Anzeigenverwaltung: Druckservice Muttenthaler, Ybbser Straße 14, 3252 Petzenkirchen, Telefon: 07416/504-0*